



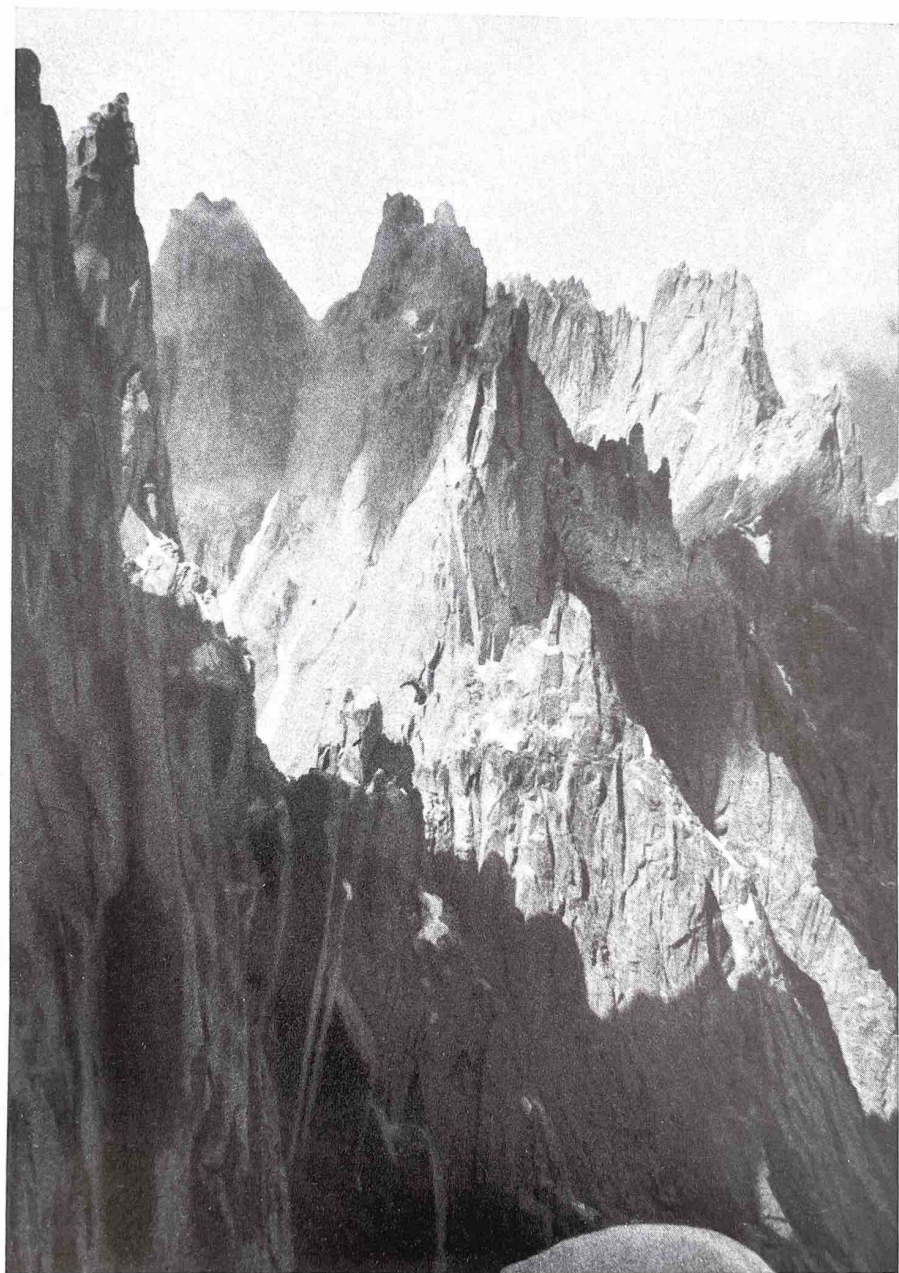
1937

Akademischer Alpenclub Bern

32. JAHRESBERICHT

Vom 1. November 1936
bis 31. Oktober 1937





Aiguilles de Chamonix (Caïman, Blaitière, Fou, Charmoz, Grépon)
vom Ost-Grat der Aiguille du Plan aus

(Fot. A. Roch)

Tätigkeitsbericht

Unser Clubkantus, hier abgedruckt, gäbe uns eine ziemlich klare Uebersicht über das Tun und Wirken im 32. verflossenen Clubjahr. Ich will es mir aber nicht allzu leicht machen und versuchen, zu unserem schönen Lied einen etwas ausführlicheren Kommentar zu geben.

1. Bruder, steiss einmal, du bist ja noch so jung.

Unser oberstes Gesetz gilt den Bergen, und laut Tourenverzeichnis wurde ihm mit grosser Begeisterung nachgelebt.

Der Winter 1936/37 war ja nicht gerade gross, so dass die Pessimisten schon auf einen Regensommer plädierten. Glücklicherweise erhielten die Optimisten recht und um so mehr freuten sich die Schwarzseher an einem ganz leidlichen Sommer. Ueber die ausgeführten Besteigungen gibt das Verzeichnis Auskunft. Ich will nur kurz die trockene Aufzählung etwas ausschmücken.

Die guten Schneeeverhältnisse im Frühling und Frühsommer reizten zu grösseren Skitouren im Berner Oberland und Wallis. Es folgten grosse Taten im Monte Rosa-Gebiet (Ostwand) und im Montblanc, wo mehrere unserer A. H. und Aktiven ganz Vorzügliches leisteten. Auch unsere Berner Alpen wurden nicht verachtet, und an einem schönen Sonntag bezwangen unsere Aktiven, beinahe in corpore, die Nordwand des Balmhorns. Andere erprobten ihre Künste an den Dolomitfelsen der Ostalpen. Etwas ganz Seltenes bietet uns das Tourenverzeichnis von Dr. E. Wyss: die höchsten Gipfel Afrikas.

Der Drang nach oben war immer stark, der nach unten liess in einzelnen Fällen zu wünschen übrig. Einem unserer Aktiven und seinen beiden Freunden aus Berlin soll es auf der Kingspitze so gut gefallen haben, dass sie nicht mehr hinunter wollten. Unser Aktiver kann sich übrigens trösten. Kurz vor Redaktionsschluss erfahren wir, dass einem unserer gewiegtsten A. H. etwas ganz Aehnliches passiert

ist, Besagter Herr wollte seine Braut auf die Tauglichkeit im Klettern prüfen. Sich jedoch allein der Luftkutsche anzuvertrauen schien ihr trotz liebevollen Zusprüchen etwas gewagt. Trotz allem ist besagtes Paar unterdessen glücklich in den Hafen der Ehe eingelaufen. Rettungskolonnen brauchten weder im einen noch im andern Fall in Aktion zu treten.

Schlimmer erging es zwei Starrköpfen, die sich in den Kopf gesetzt hatten, um alles in der Welt den Gspaltenhorn-Ostgrat zu bezwingen. Der erste Versuch scheiterte wegen schlechten Wetters, beim zweiten Mal blieben die Abseilschlingen zu Hause liegen, und zum dritten weiss man nicht recht, was passierte. Der eine der beiden schlich nach diesem dritten Versuch mit verbundenem Kopf in der Stadt herum und sein sowieso schon spärlicher Haarwuchs ist seither noch dünner geworden. Ueber weitere Versuche am Gspaltenhorn-Ostgrat ist nichts bekannt.

2. Bruder, trink einmal, du bist ja noch so jung
Im Alter ist zur Abstinenz noch immer Zeit genug!
Denn die vollen Gläser sind für junge Leute
Darum lasst uns heute frisch und fröhlich sein!

Selbstverständlich nicht im Uebermass. Aber eine Weihnachtskneipe ohne diesen zweiten Vers: Ganz undenkbar! Dieses Fest, zu dem sich aus der ganzen Schweiz unsere A. H. in grosser Zahl eingefunden hatten, fand am 19. Dezember statt. Herr Dr. Gutknecht hielt uns einen Vortrag über seine Dolomitenbesteigungen, den ich hier noch verdanken möchte.

Einen ganz seltenen Genuss verschaffte uns Herr Kindhauser, Wirt unseres Clublokals, indem er uns zu seiner Kellereinweihung einlud. Bald herrschte in dem sowieso schon feuchten Sandsteingewölbe ein fröhlicher Betrieb. Mancher gute Tropfen wurde gekostet.

3. Bruder, rauch einmal, du bist ja noch so jung
Im Alter ist zum Schnupftabak noch immer Zeit genug!
Denn die langen Pfeifen sind für junge Leute,
Darum lasst uns heute frisch und fröhlich sein!

Unsere „Höcke“ am Freitagabend waren immer gut besucht und mancher „Alte Herr“ gab uns die Ehre. Hier wurde, wie gewohnt, bei einem Glas und einem Stumpen oder einer Pfeife, über alles, was uns interessierte, diskutiert. Hauptthema waren natürlich die Berge. Hier vernahm man natürlich auch die neuesten Nachrichten und hier wurden die internen Clubangelegenheiten erledigt.

Am 19. Februar hielt uns Herr Dr. Jost einen Vortrag über Eisdickenmessungen am Rhone- und Unteraargletscher. Diesen Vortrag, zu dem sich eine stattliche Zahl Zuhörer eingefunden hatte, möchte ich hier nochmals bestens verdanken.

Als Alter Herr wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Dezember

Herr Dr. J. Berger, Tierarzt in Frutigen,
aufgenommen. In die Reihen der Aktiven trat

Egon Studer, stud. pharm. in Muri/Bern ein.

In unserem Jahresprogramm standen als Hauptaufgaben die Erweiterung, eventuell ein Neubau der Engelhornhütte und die Erstellung eines Refuges in der Gegend des Schmadribrunnens.

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung liess der Vorstand ein einfaches Projekt für eine neue Engelhornhütte ausarbeiten. Der Kostenvoranschlag lautet ohne Transportkosten auf Fr. 28,000.

Die geeignetste Lösung schien uns jedoch in der Anschaffung eines soliden 20—25plätzigen Zeltes.

Infolge der heurigen schwachen Frequenz der Ochsentalhütte ist dieses Thema nicht mehr so aktuell.

In Sachen Refugebau machte vor allem die Wahl eines Standortes und die der Konstruktionsart ziemlich Schwierigkeiten. Immerhin sind die Vorarbeiten, insbesondere die der Geldbeschaffung, ziemlich erledigt, so dass wir unsere dritte Unterkunft nächsten Sommer wohl einweihen können.

4. Bruder, küss einmal, du bist ja noch so jung

Im Alter ist zur Philosophie noch immer Zeit genug!

Denn die Rosenlippen sind für junge Leute,

Darum lasst uns heute frisch und fröhlich sein!

Im November fand in der Neubrück ein heimeliger Winterschregel statt, zu dem sich viele A. H. und Aktive mit ihren Damen eingefunden hatten.

Mitte Juni trafen sich die Tanzlustigen im „Kreuz“ in Murten zum traditionell gewordenen Sommerfest. Unser A. H. Dr. Rychnier konnte uns leider nicht empfangen, so dass man sich direkt ins „Kreuz“ begab. Der Wettergott schien nicht gerade erbaut über unser Unterfangen und bescherte uns tüchtig Regen. Vielleicht erfüllt dies die Gegner solcher Feste im A. A. C. B. mit einiger Genugtuung (lies Schadenfreude)! Uns kümmerte dies wenig, wir schwangen zum festen Takt einer zünftigen Bauernmusik unser Tanzbein und ergötzen uns an Polka und Walzer.

Auch die Rückkehr per Auto soll gut gelungen sein. Ein prominenter Aktiver entdeckte dabei eine Abkürzung der grossen Strasse Murten-Bern, die ihn ausgerechnet nach Hinterfultigen führte. Dort erwartete ihn eine Radpanne. Wir wollen dem Gott Zufall danken. Ohne ihn hätten wir nie von dieser empfehlenswerten Abkürzung erfahren. Ob dabei, wie in unserem Vers steht, auch geküsst wurde, haben wir nicht erfahren.

5. Bruder, bist du nun auch schon ein alter Herr

Und hast die Gicht und Zipperlein, und kannst nicht steissen
mehr,

Sind die hohen Berge nur für junge Leute

Lasst uns trotzdem heute, frisch und fröhlich sein!

Horribile dictu! Aber es ist wahr! Das Zipperlein hat heuer furchtbar in unserem Kreise gewütet und machte unsere A. H., wenigstens zeitweise, zu griesgrämigen alten Herren.

Lasst uns trotzdem heute frisch und fröhlich sein!

Dieser gesunde Optimismus war es, der sie vom „Haare ausraufen“ und „die Wände hinaufchräbeln“ (leider nicht Bergwände) rettete und ins Bad trieb. So flog denn der eine nach Pisztian, der andere wühlte in Abanos Schlamm, der dritte ging nach Oberschlema und einen weiteren konnte man im Leukerbad antreffen. Ein jeder suchte anderswo seinem lästigen Reissen loszuwerden,

das ihn von den Bergen fernhielt. Wir wollen hoffen, dass die Mitglieder unserer „Badesektion“ die gewünschte Heilung gefunden haben.

Einer, den das Zipperlein verschonte und der trotzdem langsam ein alter Herr wird, ist unser treuer Hüttenwart *Kaspar Jaggi*. 25 Jahre, ein ganzes Vierteljahrhundert, hat er sich um unsere Engelhornhütte gesorgt und gemüht. Trotzdem er nicht in unserem Mitgliederverzeichnis figuriert, ist er in all diesen Jahren ein A. A. C.-Betiker von echtem Korn und Schrot geworden. Ich möchte nicht verfehlen, ihm an dieser Stelle den besten Dank der Clubs für seine pflichtbewusste Arbeit auszusprechen. Wir hoffen in ihm noch für viele Jahre einen treuen Pfleger und Hüter unserer Hütte zu haben.

6. Bruder, schau, es hat auch so das Leben Reiz
Und statt auf einem Gipfel, hockst du halt in einer Beiz!
Kannst auf andre Weise, sitzend hinterm Ofen
Oder hütend Gofen, frisch und fröhlich sein!

Eifrige Leser der Zivilstandsnachrichten haben sicher bemerkt, dass sich mehrere von uns verhehlicht haben, und dass bei andern der Storch einen jungen zukünftigen Bergsteiger abgab. Deshalb ist es nichts anderes als eine natürliche Weiterentwicklung, wenn sich viele Alte Herren etwas weniger mit den Bergen abgeben, dafür aber um so mehr ums Kinderzimmer interessiert sind. Wir Aktiven wollen nur hoffen, dass diesen Jüngern des Alpinismus trotz allem hie und da ein Sonntag für die Berge und ein Freitag für den Club frei bleibt.

7. Bruder, geht es dann einmal zum letzten Steiss,
So nimm den Pickel fest zur Hand, damit der Petrus weiss,
Der da kommt ist einer von der alten Sorte
Geht zur Himmelspforte frisch und fröhlich ein!

Unser engerer Kreis wurde vor Unglück und Tod verschont.

Trotzdem kann ich diesen Bericht nicht schliessen, ohne derer zu gedenken, die plötzlich, mitten aus ihrem grossen Steiss, abberufen wurden. Wir gedenken vor allem unseres lieben Freundes aus

dem A. A. C. Z., Alfred Bürgi, der bei uns ein immer gern gesehener Gast war.

Wahrlich, er nahm den Pickel fest zur Hand! Sein tapferes Sterben soll uns ein Beispiel sein, bis zum letzten Augenblick auszuharren und nicht zu verzagen!

Frisch und fröhlich wollen wir unseren Weg zum Gipfel gehen! Mutig und unverzagt wollen wir aber auch den Abstieg ins grosse stille Tal antreten!

In diesem Sinne schliesse ich mit einem kräftigen

Heil A. A. C. B.!

K. Bürgi.

Hüttenbericht

1. Bietschhornhütte

Dank der im Jahre 1935 durchgeführten Renovation der Küche und der im letzten Jahre eingebauten Zisterne, sowie der tätigen Aufsicht des Hüttenwartes Jos. Rieder ist es in diesem Jahr zu keinerlei Beanstandungen bezüglich der Sauberkeit unserer Bietschhornhütte gekommen. Das Mobiliar der Hütte wurde zweckmässig ergänzt.

Der Besuch der Hütte hat erfreulich zugenommen, ist doch die Besucherzahl gegenüber dem letzten Jahr um über hundert Personen gestiegen.

Hüttenstatistik

Total Besucher	386 Personen	
S. A. C.-Mitglieder	153	„
A. A. C. B.-Mitglieder.	8	„

Besteigungen

Bietschhorn	128 Personen	
Wilerhorn.	26	„
Schafberg.	20	„
Baltschiederjoch	19	„
Nur die Hütte haben besucht	198	„

2. Engelhornhütte

Ist die Besucherzahl bereits im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr um 63 zurückgegangen, so ist der Rückgang in diesem Jahre

gegenüber 1936 mit 146 Besuchern noch viel beträchtlicher. Nur an zwei oder drei Sonntagen stieg die Besucherzahl auf über 20 Personen. Von einer Ueberfüllung der Hütte, wie in den letzten Jahren, konnte jedoch nie die Rede sein. Ob wir dies bedauern oder freudig begrüßen wollen, möchte ich jeden A. A. C. B.tiker selbst beurteilen lassen.

Die Hütte weist in den letzten Jahren folgende Besucherzahlen auf:

1931	350 Personen
1932	385 „
1933	440 „
1934	510 „
1935	649 „
1936	586 „
1937	440 „

Das Inventar der Hütte ist ergänzt worden. Eine Hüttenapotheke wurde gestiftet von unserem A. H. W. Volz, was hiermit bestens verdankt wird. Wie immer, hat Kaspar Jaggi auch in diesem Jahr, seinem fünfundzwanzigsten als Hüttenwart, seine Arbeit mustergültig verrichtet. Die Hütte und die Zugangswege befinden sich in gutem Zustand. Im Frühling 1938 soll der Weg zum Brunnen noch besser ausgebaut werden.

Hüttenstatistik

Total Besucher	440 Personen
S. A. C.-Mitglieder	244 „
A. A. C. B.-Mitglieder.	17 „

Besteigungen

Burg	4 Personen
Tennhorn	4 „
Hohjägiburg	2 „
Klein-Simelistock	118 „
Gross-Simelistock	107 „

Mittelgruppe	55 Personen	
Vorderspitze	10	„
Gertrudspitze	2	„
Ulrichspitze	7	„
Rosenlauistock	21	„
Tannenspitze	24	„
Sattelspitze	26	„
Engelburg	17	„
Pollux	16	„
Kastor	16	„
Kingspitze	67	„
Unterer Prinz	4	„
Oberer Prinz	4	„
Froschkopf	9	„
Niklausspitze	2	„
Haubenstock	2	„
Urbach-Engelhorn	7	„
Gross-Engelhorn	5	„
Süd-Gruppe	6	„
Ochsensattel	25	„
Teufelsjoch	27	„
Nur die Hütte haben besucht	162	„

Der Hüttenchef:

W. Scheuner.

Bibliothek

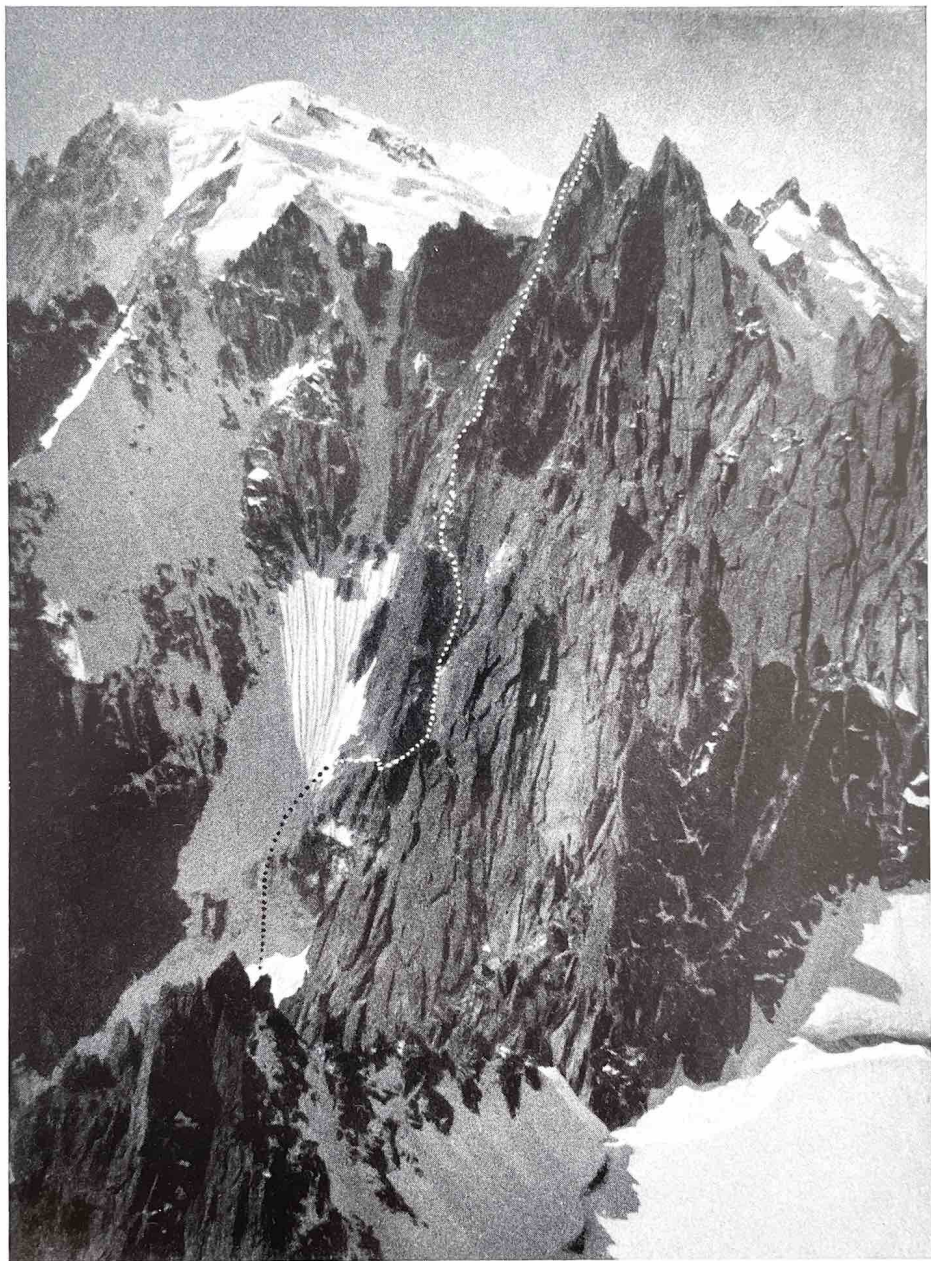
Es wurden folgende Werke angeschafft: Fellenberg: „Der Ruf der Berge“, S. Plietz: „Vom Montblanc bis zum wilden Kaiser“, Dyrenfurth: „Dämon Himalaya“, Willy Merkel: „Ein Weg zum Nanga Parbat“, und „Schweizer Bergführer erzählen“.

Von H. F. von Tscharnern wurde uns sein „Auf wolkigen Höhen“ geschenkt. Die Sektion Bern S. A. C. hat uns einen Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, II. Band überreicht. Für die freundlichen Spenden sei nochmals herzlich gedankt.

Im Austausch erhielten wir folgende Jahresberichte und Zeitschriften:

Alpine Journal, Die Alpen, Alpinisme, Canadian Alpine Journal, British Ski Year Book, Ladies Alpine Club Year Book, La Montagne, Nos Montagnes, Der Ski, Ski Notes and Queries, Revista Mensile del Club Alpino Italiano, Mededeelingen Nederl. Alpenvereeniging, Nachrichten A. V. Donauland und Deutscher A. V. Berlin, Sangaku, The Journal of the Japanese Alpine Club, Clubnachrichten der Sektionen Bern, Pilatus, Uto und St. Gallen des S. A. C., sowie die Jahresberichte A. A. C. Zürich, A. A. V. Berlin, A. A. V. München, A. A. C. Innsbruck, A. A. V. Innsbruck, Akademischer Skiclub München, Sektion Basel S. A. C., Sektion Winterthur S. A. C., Schneehase des S. A. S., Akademische Sektion München des D. Oe. A. V.

Walter Baumgartner.



Aiguille du Plan mit Ryan-Lochmatter Route vom Grépon aus

(Fot. A. Roch)

Bergfahrten im Montblanc

von Paul Hagenbach

Längst war es abgemacht, mit André Roch im Sommer 1937 einige grössere Bergfahrten im Montblancgebiet zu unternehmen. Auf dem Programm stand einstweilen der Ryan-Lochmatter-Grat an der Aiguille du Plan und die Sentinelle Rouge de gauche am Montblanc. Diese zwei Besteigungen fehlten noch in Rochs Tourenverzeichnis, das wohl sonst an Vollständigkeit bezüglich dieses Gebietes kaum zu übertreffen ist.

Es herrscht ein wolkenloser Himmel, als uns die pustende Dampflokomotive am 3. August, nachmittags 4 Uhr, zusammen mit vielen Ausflüglern, nach Montenvers bringt. Während Diehl und Egger anderntags den Grands Charmoz einen Besuch abstatten wollen und somit im Hotel übernachten können, sind Roch, Müller und ich bemüht, alles irgendwie Entbehrliche aus unsern Rucksäcken zu entfernen. Denn der Ryan-Lochmatter-Grat an der Aiguille du Plan, dem unser Angriff am folgenden Tag gelten soll, ist als eine der längsten und schwierigsten Fahrten in den Aiguilles bekannt. Ein Träger wird beauftragt, den zurückgelassenen Proviant und die Steigeisen nach der Cabane du Requin zu schaffen. Dann brechen wir auf, um das am Fusse des Südostgrates der Aiguille de Blaitière gelegene Refuge Bobi Arsandaux zu erreichen, das gegenüber der Cabane du Requin eine bedeutende Verkürzung des Gletscheranstieges für den morgigen Tag bedeutet.

Ein klares Sternenmeer ist über uns, als wir am 4. August, um 2½ Uhr, unser Refuge-Biwak verlassen und beim Laternenschein die nicht gerade leichten Felsen auf den Glacier d'Envers de Blaitière hinunterklettern. Unsagbar hoch reckt sich der Ryan-Lochmatter-Grat in die Nacht; funkelnd zieht die Milchstrasse über ihn hinweg. Die Schneecouloirs zu beiden Seiten haben die Steilheit eines Kirchturmdaches. Ich erinnere mich, dass Smythe und Bell 1927 zwei

Tage für die Bezwingung dieses Grates gebraucht hatten. Für uns jedoch durfte ein Biwak nicht in Frage kommen, denn wir waren nicht ausgerüstet dazu.

Im Pulverschnee geht es steil in dem gegen den Pain du Sucre liegenden Schneecouloir aufwärts. Verhältnismässig schnell haben wir die drei gewaltigen Bergschründe überwunden und queren durch eine stotzige, von Eisrinnen durchfurchte Schneehalde zum ersten Grataufschwung hinüber. Roch macht so vorzügliche Stufen, dass es gut ohne Steigeisen geht. Vom Grat seilen wir uns 20 Meter ab in ein enges Couloir, überschreiten dasselbe, um schwer durch einen Riss in das sich zwischen Aiguille du Plan und Crocodile hinaufziehende Couloir zu queren. Ueber vereiste, schlecht geschichtete Felsen geht es mühsam aufwärts. Die Neuschneefälle vom letzten Sonntag machen uns stark zu schaffen. Wir rücken nur langsam vorwärts; peinlichste Sicherung ist nötig. Roch verrichtet schwerste Stufenarbeit auf den vereisten Felsen. Müller und ich werden fortwährend von den ausgehauenen Eisstücken getroffen. Es ist bitter kalt und die Steilheit des vollständig im Schatten liegenden Couloirs nimmt nach oben noch weiter zu. Es müssen nun auch Griffe für die Hände geschlagen werden. Schwer wird die letzte Wandstufe, die zum Grat auf eine markante Kanzel hinaufführt, überwunden. Nach sechs Stunden harter Anstrengung geniessen wir die erste Rast und können unsere erstarrten Glieder in der Sonne erwärmen.

Aus den Beschreibungen von Smythe und Bell wussten wir, dass jetzt die grössten Schwierigkeiten erst beginnen werden. Gemessen am Crocodile war auch die erreichte Höhe noch sehr bescheiden. Bis hierher hatte Roch die Begehung bereits einmal mit Grélož unternommen. Infolge vorgerückter Zeit konnten sie damals den Grat nicht mehr weiter verfolgen. Sie durchstiegen dann die gegen den Pain du Sucre sich hinziehende Wand, um schliesslich ohne sehr grosse Schwierigkeiten die Depression zwischen Pain du Sucre und Aiguille du Plan zu erreichen.

Roch hat als Führender Kletterschuhe angezogen. Bald kommen uns die grossen Anforderungen unseres Aufstieges voll zum Bewusstsein. Terrassenförmig baut sich der Grat auf. Unter schwierigster

und exponierter Kletterei muss Stufe um Stufe erklommen werden. Ein Kamin löst das andere ab. Der Berg ist wie von einer gewaltigen Axt überall gespalten. Der Fels ist zuverlässig, wie überall in den Aiguilles. Plötzlich stellt sich uns ein mächtiger Ueberhang entgegen. Eine senkrechte Wand lässt eine Umgehung nach rechts nicht zu. Nach links zieht sich ein äusserst schmales, ungefähr zehn Meter langes, fast griffloses Band hin, das in ein senkrechtes Kamin mündet. Ein Quergang, der an Schwierigkeit kaum zu überbieten ist. Roch meistert ihn, mit zwei Mauerhaken gesichert, glänzend. Wirklich ein Kletterer von ganz grossem Format!

Die einzelnen Stellen schwinden in diesem Riesengrat aus dem Gedächtnis; die Schwierigkeiten, die immer sehr gross sind, verschmelzen zu einer mittleren Linie. Wir folgen nach Möglichkeit dem Grat und weichen nur gelegentlich kurze Stücke auf der Requinseite aus. Ständig vergleiche ich fast unbewusst die gewonnene Höhe mit dem Gipfel des Crocodile, um immer wieder festzustellen, dass uns noch ein gewaltiges Stück bis ans Ziel fehlt.

Bereits ist es sechs Uhr abends. Der Nacken schmerzt vom fortwährenden Hinaufschauen. In den Muskeln fängt sich die gewaltige Anstrengung an geltend zu machen. Die Sonnenstrahlen sind durch einen schneidenden Wind abgelöst worden, der gespenstisch Nebelfetzen vor sich hertreibt.

Abends 7½ Uhr, nach Ueberwindung des letzten Kamins, das sich sehr schwierig ungefähr fünfzehn Meter senkrecht in die Höhe schwingt, zieht endlich Roch zum letztenmal das Seil ein. Wir sind am Ziel.

Zwei Stunden später betreten wir die Cabane du Requin. Dunkelrot leuchtet der Wein in den Gläsern; wir sind voller Siegesfreude.

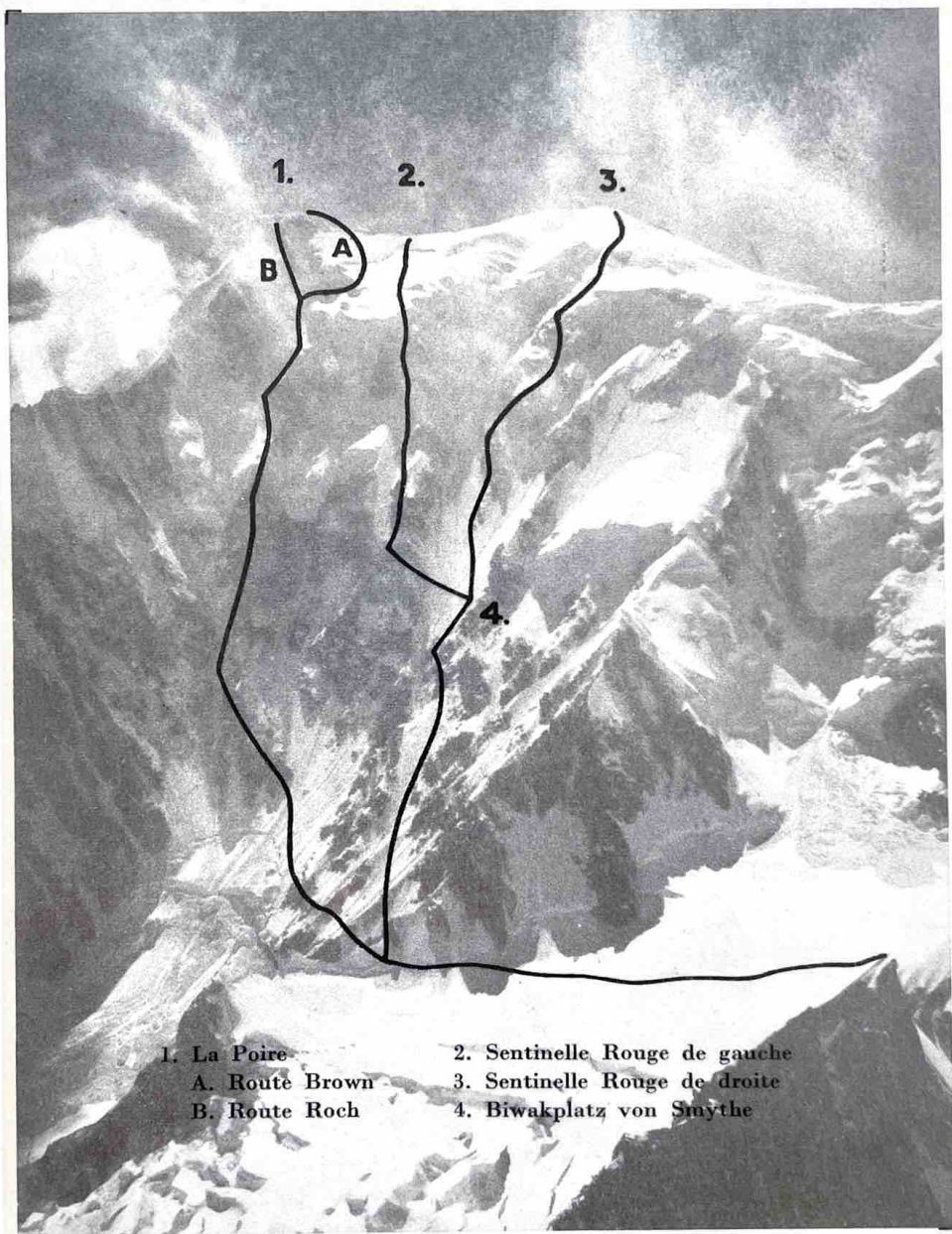
Am andern Tag verlässt uns Müller; er muss heim.

Die Sonne geht gerade unter, als wir nach einem gemütlichen Nachmittagsbummel das Biwak de la Fourche de la Brenva erreichen. Gewaltig ist der Eindruck der Brenvaflanke. In einer schaurigen, beinahe 2000 Meter hohen Mauer, stürzt diese Wand auf den Glacier

de la Brenva hinunter. Durch sie führen drei steile, nicht sehr ausgeprägte Felsrippen empor, über die zuoberst der Gletscherpanzer des Montblanc in wild zerrissenen Gletschertürmen abbricht. Die südlichste Rippe, wegen ihres birnenförmigen Aussehens „La Poire“ genannt, wurde erstmals durch Graham Brown mit Alexander Graven und Alfred Aufdenblatten am 5. August 1933 erzwungen. Diese Besteigung hatte Roch mit Gréloz vor 10 Tagen erstmals wiederholt. Sie ist als die schwierigste Anstiegsroute auf den Montblanc bekannt. Die zwei andern Rippen werden wegen ihres eigenartigen rötlichen Gesteins Sentinelles Rouges genannt. Die Sentinelle Rouge de gauche weist eine wesentlich schwerere Felskletterei als die Sentinelle Rouge de droite auf. Beide sind erstmals durch Graham Brown und Smythe begangen worden, und zwar die rechtsseitige 1927 und die linksseitige 1928. Seither wurden diese Aufstiege nur sehr selten wiederholt. Die linksseitige Begehung fehlte Roch noch. Er hatte schon zweimal zum Angriff angesetzt, war jedoch einmal vom schlechten Wetter und das andere Mal infolge ungünstiger Verhältnisse zurückgewiesen worden. Auch jetzt mussten wir damit rechnen, dass die bestehende Verzuckerung der Felsen, die der vor einigen Tagen gefallene Neuschnee zurückgelassen hatte, uns Schwierigkeiten bereiten werde.

Die Sterne scheinen klar, und als wir uns frühzeitig in unserem kleinen Biwakhüttchen in die Decken einrollen, sind wir sicher, dass morgen der entscheidende Tag sein werde.

Kalt weht uns der nächtliche Wind an, als wir um 2½ Uhr das schützende Dach verlassen. Behutsam steigen wir im Laternenschein zum Col Moore ab; es ist ausserordentlich finster. Drüben erhebt sich die gewaltige Wand in unheimlicher Höhe in den klaren Sternenhimmel. Unsere Aufstiegsroute zeichnet sich als steil aufgetürmter schwarzer Felskamm deutlich von der sonst eis- und schneebedeckten Flanke ab. Vom Col Moore führt uns ein äusserst scharfer, aus lockerem Pulverschnee gebildeter Schneeegrat in heikler Traverse in die Wand. Zuverlässig beissen die Steigeisen in das blauschwarze Eis, und wir kommen rasch vorwärts. Bevor die Sonne den Gipfel des Montblanc erreicht, müssen wir das gewaltige Couloir, das sich zwischen Montblanc und Montblanc de Courmayeur die ganze Wand



1. La Poire
A. Route Brown
B. Route Roch

2. Sentinelle Rouge de gauche
3. Sentinelle Rouge de droite
4. Biwakplatz von Smythe

hinunterzieht, durchquert haben. Der Kranz der Eisabbrüche, welche die Wand überragen, wird nachher lebendig und schickt eine Kanonade nach der andern hinunter.

Die Sentinelle Rouge de droite traversieren wir in der Höhe einer auffallend roten Steilstufe, an deren Fuss sich der seinerzeit von Smythe benützte bequeme Biwakplatz befindet (ungefähr 3700 Meter hoch), um dann stufenschlagend das grosse Eiscouloir zu queren. Endlich haben wir unsere Felsrippe erreicht. Wir gönnen uns die erste Rast und sind froh, die von der harten Steigeisenarbeit schmerzenden Knöchel auszuruhen.

In wilder Steilheit schwingt sich über uns der aus Fels und Schneepartien gebildete Grat auf. Die Felsen sind noch stark verschneit; jeder Tritt muss sorgsam gesäubert werden. Wir wissen, dass die oberste Stufe, die an den Rand der Séracs führt, der schwierigste Teil des Aufstiegs ist. Dieser Felsabsatz ist durch eine auffallende, etwa 15 Meter hohe, senkrechte Platte gekennzeichnet, die in der Mitte wie von einem ungeheuren Schlag durchgespalten ist. Sie ist nicht direkt ersteigbar. Wir beschliessen, eine Umgehung nach links zu versuchen, denn die Felsen sind auf dieser Seite weniger verschneit. Das Schmelzwasser der mächtigen Eistürme über uns rieselt die Felsen hinunter, nässt das Seil, die Handschuhe und Kleider. Aus kärglichem Stand säubert Roch ein vollkommen mit Eis gefülltes Kamin, das sich uns entgegenstellt. Vorsichtig und langsam sind kaum noch Bezeichnungen für die Behutsamkeit, mit der er sich auf der dann folgenden grifflosen, vereisten Platte aufwärtschiebt. Die Sonne steht schon im Zenith, als wir am Fusse der mächtig überhängenden und von den Sonnenstrahlen tief eingeschmolzenen Séracs stehen. Einzelne darunter sind schlank wie Obelisken und bis 12 Meter hoch. Gewaltig dräuen sie über der Wand; wenn sie stürzen, gibt es kein Entweichen mehr.

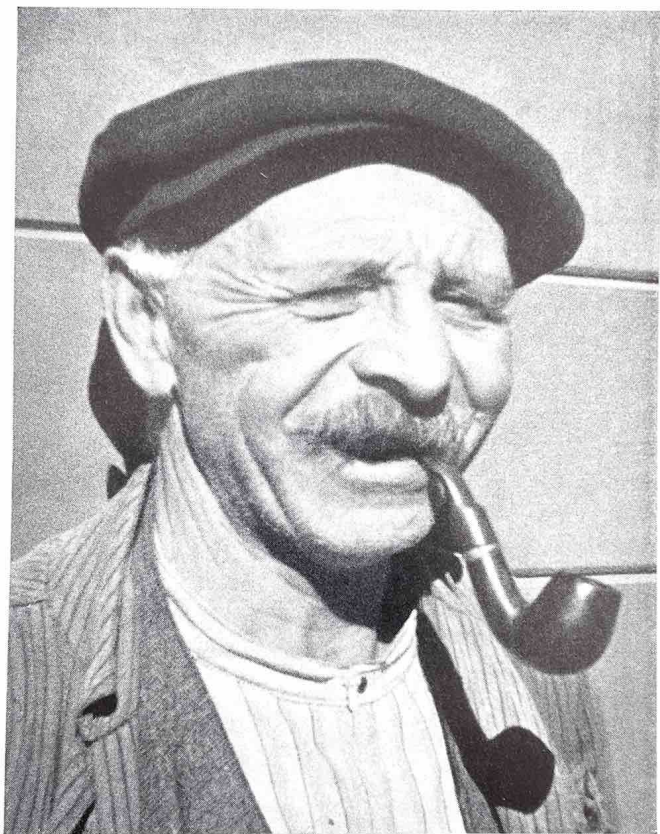
Wir haben Glück. Die Durchstiegsroute ist ohne weiteres gegeben. Zwischen zwei mächtigen Eistürmen hat sich eine Höhle gebildet. In diese müssen wir uns hinaufhacken. Wir gönnen uns angesichts der bedrohlichen Gesellen über uns keine Minute Rast. Flugs sind die Steigeisen angezogen. Roch beginnt die notwendige Leiter ins Eis zu schlagen. Die Sinne sind aufs äusserste angespannt.

Nach jedem Pickelschlag horchen wir auf, um ein allfälliges Krachen wahrzunehmen. Alles bleibt ruhig, nur das Heulen des Gipfelwindes ist hörbar. Roch stemmt sich in der Eishöhle aufwärts, sorgfältig Kerben für Hände und Füße schlagend. Er steigt auf der andern Seite hinunter. Ich sehe und höre meinen Kameraden nicht mehr; beissend schlägt mir der Pulverschnee ins Gesicht, der vom Wind durch die Höhle gepeitscht wird. Unser 35meter-Seil ist ausgelaufen. Da, ich kann nachkommen. Bald stehen wir beisammen im knietiefen Schnee — der Berg ist unser.

Endlos kommt mir die nachher noch folgende Schneestamperei auf den Gipfel vor, den wir um 3½ Uhr nachmittags betreten.

Lieber Kaspar Jaggi,

Der Akademische Alpenklub will nicht unterlassen, Dir zu Deiner silbernen Hochzeit zu gratulieren. Du wirst sofort protestieren und fragen, wie ein so hartgesottener Junggeselle verdächtigt werden könne, ein solches Fest zu feiern. Du hättest Dich immer erfolgreich gesträubt, unter das Ehejoch zu kommen und verschiedentlich so deutliche Sprüche gerissen, dass doch Deine Meinung darüber aller Welt eindeutig bekannt sei. Trotzdem müssen wir Dir hier öffentlich ausbringen, dass Du verfl. Schwerenöter 25 Jahre lang mit einer Geliebten zusammen gehaust, ihr hervorragend Treue gehalten und sie mit aller Liebe behandelt hast. Wir meinen nämlich die Engelhornhütte. Eigentlich waren es zwei. Die erste hast Du vom Sommer 1913 an betreut, bis dann eine leidige Staublawine sie Dir und uns unerwartet entriss. Seit dem Jahre 1926 hast Du Dich dann der jüngern Schwester mit gleicher Liebe angenommen. Dafür müssen wir Dir von Herzen danken, weil wir alle so sehr an unserem Hüttchen hängen und mit seinem Schicksal eng verbunden sind.



(Fot. Scheuner)

Hüttenwart Kaspar Jaggi

Dass wir Dich vor einem Vierteljahrhundert als Hüttenwart bestimmten, hat Dich sicher geehrt, denn einem jeden hätten wir dieses Amt nicht anvertraut. Wir suchten einen gewissenhaften Mann, einen der auch mit dem Herzen dabei war. Dazu schienst Du uns geeignet. Schon beim Bau der Hütte, den Dein Bruder Hans ausführte, warst Du dabei. Beim Transport hast Du redlich mitgeschwitzt. Zudem warst Du mit den Engelhörnern eng verwachsen, steht doch Dein Heimathaus im Zwirgi an der Schwelle dieser herrlichen Berge und bist Du recht eigentlich ein Kind von ihnen.

Wir täuschten uns nicht. Du hast redlich Wort gehalten und uns in den 25 Jahren grosse und treue Dienste geleistet. Wenn die Engelhornhütte von allen Besuchern als überaus heimelig gerühmt wird, so hat sie es nicht nur der schönen Lage oder der baulichen Einrichtung zu verdanken, sondern wohl in erster Linie dem trefflichen Hüttenwart, der alles immer so sauber hält, für trockenes Holz sorgt, und mit den Mäusen einen 25jährigen erfolgreichen Krieg führt. Für jeden, der es verdient, hast Du ein freundliches Wort, dem Durstigen einen warmen Trunk, dem Hungrigen eine kräftige Suppe, dem Müden ein sauberes Lager bereit. Wenn nötig brachtest Du auch die nötige Strenge auf, um Ordnung zu halten. Manchen jungen Steisser, der zum erstenmal in unsere Kletterberge kam und dem wohl das Herz ein wenig rascher pochte, hast Du als erfahrener Gänger beraten und sicher gemacht. Die Alten fühlten sich ausgezeichnet, wenn Du mit ihnen vertraut warst.

Gerne sahen wir Dich bei unseren Weihnachtskneipen. Da kam immer ein Stück urwüchsige Gebirgsnatur, ein Erinnern an unsere Engelhörner in das laute Getümmel. Uns ist mit der Zeit unmöglich geworden, Dich zu missen, droben im Berg und drunten im Tal, deshalb wünschen wir Dir noch viele Jahre gute Gesundheit und Frohmuth. Erstens aus Dankbarkeit und zweitens aus Eigennutz. Denn was sollten wir im A. A. C. B. ohne unsern lieben Chasper machen!

Franz Müller.

Tourenstatistik 1937

40 Verzeichnisse (letztes Jahr 38), 578 (447) Gipfel und Pässe.
461 (295) Touren, davon 213 Skitouren oder 46,2% (54).

Gruppe	Besucher	Gipfel	Pässe	Punkte von 3000—4000 m	Punkte über 4000 m	Skitouren	Total Touren
1. Ostalpen	6	20	—	4	—	5	19
2. Graubünden	15	51	10	20	—	33	52
3. Tessiner Alpen	2	2	1	1	—	2	2
4. Glarner Alpen	3	18	1	2	—	5	9
5. Urner Alpen	7	12	1	8	—	3	11
6. Berner Voralpen	29	114	7	—	—	96	110
7. Berner Hochalpen							
a) Engelhörner	15	53	2	—	—	—	36
b) Grimsel-Unt. Mönchsjoch . . .	12	32	9	29	10	10	30
c) Unt. Mönchsjoch-Gemmi . . .	20	77	25	89	10	23	83
d) Gemmi-Dent de Morcles . . .	11	21	6	15	—	14	16
8. Walliser Alpen							
a) Furka-Theodul	11	37	6	13	30	9	38
b) Theodul-Mont Collon	3	7	2	4	—	—	4
9. Jura	3	4	—	—	—	—	4
10. Montblanc	8	24	6	22	6	1	23
11. Hte. Savoie-Maurienne	2	4	—	1	—	3	4
12. Korsika	1	2	—	—	—	—	2
13. Afrika	1	12	—	—	12	—	7
14. U. S. A. und Kanada	1	9	—	—	—	8	8
15. Japan, Sumatra u. Südamerika .	3	3	—	1	—	1	3
	153	502	76	209	68	213	461

Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Versuche mit (V). Am gleichen Tage berührte Punkte sind durch Bindestriche verbunden. Untere Höhengrenze für Sommertouren 2500 m, für Wintertouren 2000. Touren unter dieser Höhengrenze sind nur dann aufgeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten.

Amstutz, W., Dr. rer. pol.:

Piz Tremoggio (Bergell). Passo Cacciatore - Cima Cantone.

Abplanalp, A., cand. med.:

Weisse Frau (S). Doldenhorn (S.V). Kitzsteinhorn (S). Kalbling. Admonter Reichenstein. Jungfrau (trav. Rottal - Bergli). Walcherhorn - Gross Fiescherhorn - Hinteres Fiescherhorn - Klein Fiescherhorn (trav. NE-Rippe).

Abplanalp, H., Fürsprecher:

Wildgerst (S 4mal). Niklausspitze - Gross Engelhorn - Urbachengelhorn (alle trav.). Sattelspitze. Klein Wellhorn.

Ballmer, H., cand. med.:

Dündenband - Bundstock (S). Jungfrau (S). Mönch (S). Raimeux. Bietschhorn (trav. W-Grat - N-Grat). Wasenhorn. Bortelhorn. Gross Fusshorn. Weisshorn.

Baumgartner, W., Arzt:

Männlichen (S). Laquinjoch (S). Fletschhorn - Laquinhorn (Nordgrat S). Rosenlauistock (SW-Kante) - Tannenspitze (trav. S-Wand).

Berger, J., Dr. med. vet.:

Blümlisalphorn (trav. neue Variante von Fründenhütte aus). Fründenhorn (V, W-Grat). Fründenhorn.

Brauchli, H., Dr. med.:

Krumme Fadenfluh (S). Triftlimmi. Telligrat (trav. S). Blümlisalphorn (trav. Fründen).

Bürgi, H., Dr. med.:

Twirienhorn (S). Rinderberg (S). Grossglockner (S.V). Marmolata (S). Lötschenpass. Schafberg - Wilerjoch. Baltschiederjoch - Breitlauhorn. Beichpass.

Diehl, W., cand. iur.:

Rinderberg (S). Turnen (S). Elsihorn (S). Hohniesen (S). Diablerets - Oldenhorn (S). Laquinjoch (S). Fletschhorn - Laquinhorn (N-Grat S). Schafberg - Wilerhorn - Jägihorn - Ijollhorn - Rämihorn - Eggenhorn. Balmhorn (trav.

über NW-Sporn des NE-Grat). Mt. Dolent (trav. NW-Grat vom Glacier de la Neuva aus). Ferdenrothorn - Lötschenpass. Col de la Fourche. Montblanc (trav. Brenva). Lauterbrunner Breithorn (trav. E-Grat). Hühnertälhorn (trav.). Aig. des Grands Charmoz (trav. von links nach rechts). Aig. de Blaitière (trav.) - Aig. du Fou. Mt. Mallet (trav. NW-Grat) - Aig. de Rochefort (trav.). Tschingelspitz - Tschingelpass (trav.). Gamchilücke (trav. 2mal).

Eggler, A., cand. iur.:

Weisse Frau (S). Petersgrat - Tschingelhorn (S). Lauterbrunner Breithorn (S). Brienzer Rothorn (S). Faulhorn (trav. S). Männlichen (S). Tschingel - Grätli (trav. S). Hundsrück - Rinderberg (trav. S). Leiterli (S mehrmals). Trüttlisbergpass - Rinderberg (trav. S). Dungal Rothorn - Trüttlisbergpass (trav. S). Wildhornhütte (S). Schneidejoch (trav.) - Rawilpass (S). Weisshorn - Wildstrubel - Gemmi (S). Schneejoch - Wildstrubel (S Abstieg über Firstli). Axalphorn (S). Tschingel - Gerstenlücke - Wildgerst (S). Höchst Schwalmern - Gross Lobhörner (trav. S). Tschingelochtighorn - Engstligengrat (S). Oberes Mönchsjoch - Unteres Mönchsjoch (S). Gross Grünhorn (S). Telligrat (S). Fründenhorn (trav. NW-Grat - E-Grat). Ochsenplatte - Sattelspitze - Engelburg - Graspas (trav.). Kingspitz. Col de la Fourche. Montblanc (trav. Brenva). Lauterbrunner Breithorn (trav. E-Grat). Aig. des Grands-Charmoz (trav. von links nach rechts). Aig. de Blaitière (trav.) - Aig. du Fou. Mont Mallet (trav. NW-Grat) - Aig. de Rochefort (trav.). Jägilücke (trav.). Beichpass (trav.). Gross Nesthorn. Gelmerspitze II (trav.). Niklausspitze - Haubenstock - Gross Engelhorn - Urbachengelhorn (trav.). Rosenlauistock (trav. SW-Kante). Gross Simelistock (trav. Mac Donald Kamin - NW-Wand und Abstieg über S-Wand vom Klein Simelistock).

Eggler, R., stud. iur.:

Wildgerst (trav. S). Rinderberg (S). Wistätthorn - Rinderberg (S). Brienzer Rothorn (S). Mönch (S). Gross Grünhorn (S). Eismeer - Zäsenberg (S). Sattelspitzen (trav. W-E). Raimeux (2mal). Balmhorn (trav. über NW-Sporn des NE-Grates). Ochsenplatte - Sattelspitze - Engelburg - Graspas (trav.). Rosenlauistock (SW-Kante) - Tannenspitze - Kingspitz (trav. SW-Grat). Gensenspitze - Klein Engelhorn - Mittelspitze - Ulrichspitze - Gertrudspitze - Vorder Spitze (trav.). Jungfrau (trav. Rottal - Bergli). Walcherhorn - Gross Fiescherhorn - Hinteres Fiescherhorn - Kleines Fiescherhorn (trav. NE-Rippe). Unterer Prinz (trav. 2. mal) - Oberer-Prinz - Kingspitz (SE-Grat) - Kastor - Pollux (alle trav.).

Eugster, H., Dr. phil.:

Piz Sez Ner (S). Piz Titschal (S). Piz Mundaun (S).

Feiknecht, W., Prof. Dr. phil.:

Niederhorn (S). Wistätthorn (S). Lauberhorn (S 2 mal). Männlichen (S 2mal). Dürrenschild (S). Walegg (S). Kingspitz (trav. SW-Grat). Rosenlauistock (trav. SW-Kante).

Fleuti, A., Notar:

Mont Dolent (trav. NW-Grat vom Glacier de la Neuva aus). Rosenlauistock (trav. SW-Kante).

Fleuti, H., Notar:

Hundsrück (trav. S).

Funk, P., Arzt:

Strelapass (S). Fründenjoch.

Gallati, R., cand. med.:

Weisse Frau (S). Petersgrat - Tschingelhorn (S). Lauterbrunner Breithorn (S). Ortstock (S). Hinterer Eckstock (S). Diavolezzapass (S). Pischahorn (S). Weissfluh (S). Lauberhorn (S). Mount Pittsfield (S). Mount Moosilouke (S). Mount Mansfield (S). Mount Elay - Mount Washington (S). Mount Boulder (S). Mount Dollar (S). Mount Durance (S) (alle USA). Mount Tremblent (Canada). Skitouren in den Canadian Rocky Mountains. Höchst Schwalmern - Gross Lobhörner (trav. S). Sattelspitzen (trav.). Tschingelochtighorn - Engstligengrat (S). Schafberg - Wilerhorn - Jäghorn - Ijollhorn - Rämihorn - Eggenhorn. Balmhorn (trav. über NW-Sporn des NE-Grates). Oberes Mönchsloch - Unteres Mönchsloch (S). Gross Grünhorn (S). Lötschenlücke (S). Dufourspitze (trav. Ostwand - Grenzspitze). Ochsenattel. Rimpfischhorn. Tête de Valpelline. Tête Blanche. Wellenkuppe (V). Vorstegstock - Schneidstöckli - Rüchi - Mütschenstock - Ruchi - Hausstock.

Gassmann, A., Dr. med. dent.:

Laveygrat (S). Stand - Niederhorn (S). Gemmi (S). Steghorn (V bis Strubelegg) - Lämmerngrat - Roter Tatz (S). Wistätthorn (S). Bundstock (S). Rosenlaui-gletscher (S). Aroser Rothorn. Weisshorn. Valbellahorn. Piz Minschun - Piz Clüinas.

Gerber, W., Dr. phil.:

Wildstrubel - Roter Tatz (S). Morgetengrat (S). Lauberhorn (S). Rinderberg (S). Morgetengrat - Bürglen - Leiternpass (S). Elsihorn (S). Hohniesen (S). Diablerets - Oldenhorn (S). Trümmelzahn (trav.).

Grunder, C., Topograph:

Merapi (Sumatra). Chuzenji (S Japan). Grand Canyon (Arizona). Laveygrat (S). Spitze Fluh. Riffelhorn. Adlerpass. Untergabelhorn (trav.). Wellenkuppe - Obere Gabelhorn (trav. Arbengrat).

Guckelberger, M., Dr. med.:

Männlichen (S). Lauberhorn (S). Rinderberg (S). Wistätthorn (S). Aroser Weisshorn (S). Brüggerhorn (trav. 2mal S). Aroser Hörnli (S). Maienfelder Furka (trav. S). Weissfluhjoch (S). Weissfluh (S). Mönch (S). Lötschenlücke (trav. S).

Hagenbach, P., Dr. iur. et rer. pol.:

Rosenlauistock (SW-Kante) - Tannenspitze (trav. S-Wand). Wetterhorn (S.V). Kingspitz (trav. SW-Grat). Hühnertälhorn (trav.). Aig. du Plan (trav. E-Grat). Montblanc (trav. Sentinelle Rouge de gauche). Aig. des Grands Charmoz (trav.) - Grépon (trav.). Gastlosen (trav.).

Heitz, K., stud. iur.:

Balmhorn (trav. über NW-Sporn des NE-Grates). Mt. Dolent (trav. NW-Grat vom Glacier de la Neuva aus). Dufourspitze (trav. Ostwand - Grenz Gipfel). Ochsenattel. Hühnertälhorn (trav.). Riffelhorn (trav. von allen Seiten und Matterhorncouloir). Wellenkuppe - Obergabelhorn. Parrotspitze. - Ludwigshöhe. Schwarzhorn - Balmenhorn - Punta Giordani - Vinzenzpyramide. Königsfels. Pietre le Doamnei. Paternkofel (NW-Grat). Kleine Zinne (S-Wand).

Hohl, J., Dr. iur.:

Wildhorn (S). Titlis (S). Jochpass (S). Rotsandnollen (Frutt, S). Pischahorn (S). Weissfluh (S mehrmals). Dammastock (S). Piz Cluenas. Piz Lischanna, Piz Palü (trav. Diavolezza - Bellavistasattel). Cima di Largo.

Hug, O., Dr. med.:

Frutt - Hühnerbergli (S). Ritom - Col Taneda (S). Strelahorn (S). Weissfluh (S). Lauchernstockli - Sternen (S). Schild (S). Bleitstock - Klein Käpf (S). Renfenhorn - Rosenegg - Rosenhorn - Gauli - Obere und untere Bächlilücke (S). Galenstock (S). Bächistock - Ruchenglärnisch - Vrenelsgärtli - Hochtor. Grödnerjoch - Grosse Tschierspitze. Madlochjochspitze. Grosser Mythen. Gastlosen (trav.). Chavaglgrond.

Keller, A., cand. med.:

Weisse Frau (S). Petersgrat - Tschingelhorn (S). Lauterbrunner Breithorn (S). Piz Calmot (S). Pizzo di Lucendro (trav. S). Elsighorn (S). Gross Lobhorn (trav. S). Petit Raimeux (trav. mehrmals). Alphubel - Alphubeljoch (trav. S). Bietschhorn (trav. W-Grat - N-Grat). Gross Doldenhorn (trav. Galletgrat), Büttlassen. Breithorn. Balmhorn (trav. über NW-Sporn des NE-Grates).

Krähenbühl, F., Dr. iur.:

Lauberhorn (S). Männlichen (S). Wistätthorn (S). Rinderberg (S). Rauflhorn (S). Niederhorn i. S. (S). Titlis (S). Heftizähne I, II und III (trav.). Trümelzahn (trav.) Dolomiten: Grosse Zinne (trav. E-W). Croda da Lago (trav.). Sellaturm I (trav.). Fünffingerspitze (trav. Schmittkamin). Grohmannspitze (trav. S-Wand). Vajolettürme (trav. Winkler-Stabeler- und Delagoturm). Ortler (trav.).

Lang, W., Zahnarzt:

Weissfluh (S). Strela (S). Chamossaires (S mehrmals). Wistätthorn - Rinderberg (S). Lauberhorn (S). Faulhorn (S). Trümmelzahn (trav.). Morgenhorn - Weisse Frau - Blümlisalphorn (trav.). Rosenlauistock (SW-Kante) - Tannenspitze - Kingspitz (trav. SW-Grat).

Montigel, Th., Dr. med.:

Bruschghorn - Schamserberg (S). Piz Tuff - Schamserberg (S). Ruchenglärnisch.

Müller, F., Dr. iur., Fürsprecher:

Schilthorn (S). Lauberhorn (S). Rinderberg (S). Männlichen (S). Regenbolshorn - Metschstand (S). Diablerets - Oldenhorn (S). Laquinjoch (S). Fletschhorn - Laquinhorn (S). Alphubel - Alphubeljoch (trav. S). Balmhorn (trav. über

NW-Sporn des NE-Grates). Fründenhorn (trav. NW-Grat - E-Grat). Col de la Fourche. Montblanc (trav. Brenva). Gross Lohner (trav.). Aig. du Plan (trav. E-Grat). Tschingelspitz - Tschingelpass (trav.). Gamchilücke (trav. 2mal). Klein Simelistock - Gross Simelistock (trav.). Gastlosen (trav.).

Rüfenacht, B., Dr. iur.:

Männlichen (S). Lauberhorn (S). Kistihubel (S). Klein Simelistock - Gross Simelistock (trav. 2mal). Torrenthorn. Wetterhorn - Mittelhorn - Rosenhorn (trav.). Hühnertälpass. Gross Lauteraarhorn. Scheuchzerhorn (trav.).

Rychner, E., Dr. med.:

Kaiseregg Schloss (W). Spitze Fluh - Rothorn. Aig. de Baulmes. Suggiturm - Augstmatthorn. Klein Simelistock. Plattenhörner. Piz Alv. Las Sours. Piz Languard. Piz Chalcagn. Piz Albris.

Salvisberg, H., Apotheker:

Balmeregghorn (S). Jochpass (S). Ortstock (S). Körbshorn (trav.) - Jakobshorn (S). Strela - Weissfluhjoch - Strassbergerförlkli (S). Grossglockner (V bis Adlersruhe, S). Marmolata (S). Scheerhorn. Cambriales. Düssistock (trav.). Korsika: Monte Cinto (trav. W-Grat N-Flanke). Punta Artika (trav.).

Scheuner, W., cand. iur.:

Klein Simelistock - Gross Simelistock (trav.). Lauterbrunner Breithorn (trav. E-Grat). Jägilücke (trav.). Beichpass (trav.). Gross Nesthorn). Bietschhorn (trav. N-Grat - W-Grat). Gross Lohner (trav. W-Grat). Schwarzhorn (trav.). Wilerhorn.

Siegfried, W., Dr. med.:

Laveygrat (S). Männlichen (S). Aroser Weisshorn (S). Schafrücken (S). Hörnli (S). Hörnli - Parpaner Schwarzhorn (trav. S.). Brüggerhorn (S 2mal). Matlishorn (trav. S.) - Weissfluhjoch.

Studer, E., cand. pharm.:

Lauberhorn (S). Männlichen (S). Turnen (S). Rinderberg (S). Galmilücke (S.). Twirienhorn (S). Diablerets-Oldenhorn (S). Laquinjoch (S). Fletschhorn - Laquinhorn (S). Alphubel - Alphubeljoch (trav. (S). Raimeux. Mont Dolent (trav. NW-Grat vom Glacier de la Neuva aus). Kingspitz (trav. SW-Grat). Morgenhorn - Weisse Frau - Blümlisalphorn (trav.).

Thoenen, Fr., Dr. med.:

Wildhorn (S 2mal). Rinderberg (S mehrmals). Hundsrück (S 2mal). Baderhorn (S). Pic Dornish (S). Klein Simelistock. Rosenhorn. Scheuchzerhorn (trav.). Renfenhorn. Oberaarjoch.

v. Tschanner, H. F., Dr. iur.:

Allalpass (trav.). Portjengrat (trav. vom Portje). Weissmies (trav. ganzer N-Grat). Südlenspitze (trav. E-Grat) - Nadelhorn (trav.) - Windjoch - Ulrichshorn (trav.) - Riedpass. Zinalrothorn (trav. SW-N). Col Durand (trav.). Rimpfischhorn.

Wyss, Ed., Dr. med.:

Gillmann Spitze (5860 m Auf - und Abstieg E-Wand). Leopard Spitze (5870 m) - Krater des Kibo (trav. E-W). Kaiser Wilhelm Spitze (6010 m) - Hans Meier Spitze (6000 m) - Stella Point (5900 m). Bismark Türme (5880 m) - Gillmann Spitze. Mawenzi. Hans Meier Spitze (5350 m trav. Grat - NW-Couloir). Diese alle in Kilima - Ndjaro Massif. Kenya. Nélion (5250 m) - Bation (5257 m Auf- und Abstieg S-E Felswand). Persévérance (Aig. rouges de Chamoix). Tour Noir (trav. Col sup. du Tour Noir - Arête de Neuva). Les Grands Darrei (trav. NE - SW). Pic de l'Etendard (Maurienne S). Mont Areu (Haute Savoie S). Glacier Trient - Saleinaz - Trient (S).

Wyss, R., Dr. phil.:

Jungfrauojoch - Konkordiahütte - Grünhornlücke (S). Walcherhorn (S). Ebnefluhjoch (S 2mal). Ebnefluh (S). Lötschenlücke (trav. S). Klein Simelistock - Gross Simelistock (trav.). Wetterhorn - Mittelhorn - Rosenhorn (trav.). Hühner-tälipass. Bächlistock. Gross Lauteraarhorn. Scheuchzerhorn (trav.). Finsteraarhorn - Oberaarjoch (trav.). Lötschentaler Breithorn. Gross Aletschhorn (V bis 4000 m Winterroute). Gross Aletschhorn (trav. S-Grat). Lötschentaler Breithorn (trav. W-E). Grubhorn. Bietschhorn (trav. Baltschiederjoch - NE und N-Grat). Gross Bigerhorn - Balfrin. Nadelhorn. Hohberghorn. Il Capüt-schin. La Sella. Piz Clüschaint. Tödi. Stockgron.

Neue Touren

Neue Touren können wir keine melden. Es wurde aber eine *neue Variante auf das Blümlisalphorn* über die Westflanke ausgeführt von Dr. J. Berger, A. A. C. B. S. A. C. Sektion Altels, Dr. P. Siegenthaler, S. A. C. Sektion Altels, mit Hans Stoller, Bergführer.

Von der Fründenhütte auf Route 142 des Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen 1937 in den Sattel auf halber Höhe des Nordwest-Grates des Oeschinenhorns. Quer durch den Eisbruch unterhalb der obersten Gletschermulde zwischen Oeschinen- und Blümlisalphorn bis unter die Fallinie des Gipfels. Durch die Séracs und über die Flanke empor auf den Nordwest-Grat und über diesen zum Gipfel.

Schwierige, jedoch abwechslungsreiche Variante.

J. Berger und P. Siegenthaler.

Vorstand für das Jahr 1937/38

Präsident:	A. Eggler, iur, Schwarztorstrasse 5, Bern,
Aktuar:	E. Studer, pharm., Jägerstrasse 37, Muri.
Quästor:	A. Abplanalp, med., Monbijoustr. 24, Bern.
Hüttenchef:	W. Scheuner, iur.
Projektionswart:	K. Bürgi, chem.
Bibliothekar:	R. Gallati, med.
Beisitzer:	Dr. W. Siegfried, Prof. Dr. W. Feitknecht.
Rechnungsrevisoren:	Dr. A. Gassmann, H. Fleuti.

Hüttenwarte:

Bietschhornhütte: Jos. Rieder, Wiler, Lötschental.

Engelhornhütte: Kaspar Jaggi, Zwirgi bei Meiringen.

Clublokal:

Restaurant Schwellenmätteli, unter der Kirchenfeldbrücke.

Zusammenkünfte jeden Freitag, 20.30 Uhr, im Clublokal.

Mittagskaffee jeden Dienstag in der „Bäreck“.

A. A. C. B. Postcheckkonto: III 3434 Bern.

Adressänderungen gefl. dem Aktuar mitteilen.